

Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Erdkunde

1. Allgemeine Grundlagen der Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 3 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in Kapitel 4 ausgeführten

Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

In den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarkernlehrplan durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Quelle: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/erdkunde-g8/kernlehrplan-erdkunde/leistungsbewertung/leistungsbewertung.html> (letzter Zugriff: 18.12.2011)

2. Kriterien der Leistungsbewertung (Stand: 18.12.2011)

Note	Häufigkeit und Qualität der Mitarbeit im Unterricht	Beherrschung der Fachsprache und Fachmethoden	Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Dokumentation	Erarbeitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen	Zusammenarbeit in der Lerngruppe
<p>sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerin/der Schüler (nachfolgend abgekürzt: Der Schüler) arbeitet stets am Unterrichtsgeschehen mit. Wendet früher Gelerntes auf neue Sachverhalte an und gelangt so zu neuen Fragestellungen. Bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein. Wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Schüler kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden, beherrscht die Fachsprache und kann gerade mit den fachspezifischen Medien (Atlas, Karte, Globus) und den weiteren häufig verwendeten Medien (Bild, Statistik, Text, Karikatur usw.) sehr sicher umgehen. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Schüler hat alle Arbeitsmaterialien, die Inhalte seiner Dokumentation sind kontinuierlich geführt, stets vollständig und entsprechen im vollen Maß den Anforderungen (KLP). Arbeitsaufträge beginnt er unverzüglich. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Erarbeitung erfolgt in allen Bereichen (Zeitmanagement, Material)eigenständig. Die Präsentation ist adressatenbezogen. Der Vortragsstil ist frei und flüssig. Die Visualisierung ist dem Thema und dem Adressaten angemessen. Fakten und Zusammenhänge sind richtig und überzeugend dargestellt (sachliche Richtigkeit, Quellen etc.). 	<ul style="list-style-type: none"> Der Schüler wirkt maßgeblich an der Planung, Durchführung und „Nachbereitung“ von Gruppenarbeiten und Projekten mit. Bringt besondere Kenntnisse und Ziel führende Ideen ein. Stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar. reflektiert die eigene Arbeit.
<p>gut Die Leistungen entspricht voll den Anforderungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Der Schüler arbeitet in jeder Stunde häufig und kontinuierlich mit. Stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her. Versteht schwierige Sachverhalte, kann sie richtig erklären und anwenden. Gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Schüler kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden, beherrscht die Fachsprache und kann gerade mit den fachspezifischen und weiteren Medien meist sicher umgehen. 	<ul style="list-style-type: none"> Dem Schüler fehlen sehr selten Arbeitsmaterialien, Dokumentationen sind vollständig und entsprechen überwiegend den Anforderungen. Arbeitsaufträge beginnt er pünktlich. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Erarbeitung erfolgt überwiegend eigenständig. Die Präsentation ist adressatenbezogen. Der Vortragsstil ist frei. Die Visualisierung ist dem Thema und Adressaten weitestgehend angemessen. Fakten und Zusammenhänge sind ohne Fehler dargestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Schüler wirkt aktiv an der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Gruppenarbeiten und Projekten mit. Gestaltet die Arbeit und Durchführung mit. Stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar. Reflektiert ansatzweise die eigene Arbeit.

<p>befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler arbeitet häufig mit. • Ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein und kann diesen auch meist anwenden. • Bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler kann die gelernten Methoden häufig anwenden. Die Fachsprache und den Umgang mit den Medien beherrscht er grundlegend. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler hat meistens alle Arbeitsmaterialien mit, die Dokumentationen sind weitgehend vollständig und überwiegend den Anforderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung erfolgt teilweise eigenständig • Die Präsentation ist nicht in allen Teilen adressatenbezogen • Der Vortrag ist zum Teil abgelesen. • Die Visualisierung ist teilweise angemessen • Fakten sind ohne Fehler, aber ohne Zusammenhänge dargestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler beteiligt sich an der Planung, Durchführung und „Nachbereitung“ von Gruppenarbeiten und Projekten. • Bringt wichtige Kenntnisse ein. • Stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar. • Reflektiert mit Hilfe die eigene Arbeit.
<p>ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen den Anforderungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler arbeitet nur selten mit, er muss meistens aufgefordert werden. • Kann (auf Anfrage) i. d. R. grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben – die Anwendung auf neue Sachverhalte fällt ihm schwer. • Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache und den Umgang mit den Medien beherrscht nur teilweise. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler vergisst häufiger Arbeitsmaterialien, die Dokumentation sind lückenhaft und nicht immer vollständig und entsprechen weitgehend den Anforderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung erfolgt weitestgehend mit Unterstützung des Lehrers. • Die Präsentation ist in größeren Teilen nicht adressatenbezogen. • Der Vortrag vollständig abgelesen. • Die Visualisierung ist dem Thema und dem Adressaten nicht mehr angemessen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligt sich an den Arbeiten. • Bringt Kenntnisse ein. • Kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen.
<p>mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler arbeitet ganz selten freiwillig mit, er muss fast immer aufgefordert werden. • Kann (auch auf Anfrage) grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben. • Die Anwendung des Gelernten auf andere Bsp. gelingt ihm fast nie. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache und den Umgang mit den Medien beherrscht er nur ansatzweise. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schüler vergisst seine Arbeitsmaterialien sehr häufig, die Dokumentationen zeigen deutliche Lücken in wesentlichen Teilen und entsprechend selten den Anforderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung erfolgt nur mit Hilfe des Lehrers • Die Präsentation ist nicht adressatenbezogen • Der Vortrag ist vollständig abgelesen und unstrukturiert. • Eine Visualisierung ist nicht vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeit erfolgt nur unter Anleitung des Lehrers. • Bringt keine Kenntnisse ein. • Kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären.

Die Zensur **ungenügend** wird erteilt, wenn die Leistungen den Anforderungen nicht entsprechen und auch die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.